

menen Verpflichtungen herangeht, unter dieser Last ähzt und unanheimlich und einfach nicht fähig ist, das letzte Aufbegehren auf das i noch zu setzen. Was müssen wir von ihm erwarten, der den außerdem noch beschränkten Ausfall von einigen Klaftern Holz und anderem unwesentlichen Material zum Verbund zu seinem Aufbruch nahm und diesen Aufbruch gegen das Urteil der englischen Staatsjuristen, gegen die Stellung Englands und der ganzen „moralischen“ Welt aufrecht erhielt und durchführte? Der Teufel, der den Flammenloos von Wellington starb, hat das warrende Wort vom zweiten Verlaufe aus glühender, vielleicht schon die Eingelicht abmender Seele gesprochen. Wissen wir heute die französische Antwort, die schwindigst gegen formulierte Stellungnahme Englands und halten wir dagegen die Annahmeverpflichtung der deutschen Regierung und die nicht nur unvollständige, sondern auch in jeder Beziehung ungenügende Erklärung, die im Namen des Reichesverbandes der deutschen Industrie auftritt, so erschauert uns heute schon die Wahrheit dieses Wortes, so ergeht uns sogar die ihm mende Angst, daß uns auf dieser Lage, in die wir geraten sind durch eine falsche Führung, durch eine Führung sträflicher Leichtfertigkeit, noch Schlimmeres als ein Verfalltes erblühen werde.

Hoff, denn der Vertrag besagt ausdrücklich, daß die Zeitabnahme betreffen die Verteilung von den Anstellungen des ersten Protokolls und der Depotierung der Ratifikationen ab datiert werden. Dieses Datum war der 10. Januar 1920.

Berlin, 28. April. Wie verlautet, wird der Wortlaut der drei am Sonnabend in Berlin eingetroffenen Noten der allierten Regierungen, die sich mit den Geheimorganisationen in Deutschland befassen, erst im Laufe der Woche gleichzeitig mit der deutschen Antwort veröffentlicht werden.

Verlängerung eines Nicamabkommens.

Genf, 29. April. Wie die Handelskammer vom 20. April mitteilt, ist das am 25. März zwischen der Schweizerischen Handelskammer und der Nicam getroffene Abkommen, das den im Gebiet südlich der Ruhr gelegenen Werken gewisse Zulieferleistungen gewährt, nach erneuten Verhandlungen am 25. April unter den gleichen Bedingungen vorläufig bis zum 15. Juni verlängert worden.

Neue Sammlungen für die Pfalz.

Mannheim, 29. April. Der französische Provinzialdeputierte hat unter dem 25. April an die französische Kreisregierung in Metz ein Gesuch, in der es heißt: In der Sitzung der Rheinlandkommission vom 17. April haben die drei Oberkommissare die von General de Metz bereits ergangenen Maßnahmen genehmigt und folgendes anzuzeigen:

Die Verantwortung der deutschen Behörden weht durch die Aufrechterhaltung der Verhaftung des Sohnes des Bürgermeisters von Mühlbach in Heidelberg auf englie bedürft. General de Metz hat die Behörden alle Willkür-Erklärungen fordern unter Hinweis auf die bestehenden Sanktionen. Es wird den genannten deutschen Behörden mitgeteilt werden, daß künftig in der Pfalz keine Anklagen von Ausgewiesenen und keinem Besuch am Straßenschild zugelassen wird, solange der Sohn des Bürgermeisters von Mühlbach nicht freigelassen wird. Nach Erhalt einer Antwort werde ich die nötigen Schritte ergreifen oder der Rheinlandkommission Vorlage vorlegen, die ich als notwendig erachtet werde. (36.) de Metz.

Massenausweisungen im Ruhrgebiet.

Münster, 28. April. Am Mittwoch haben sieben vorzeitig ausreisepflichtig erklärte Ausgewiesene, welche auch mehrere Kriegsteilnehmer, beigewohnt, um heute nach dem Kriegsteilnehmer, ob verhaftet, ob ledig, heute nach um 1/2 Uhr aus ihren Zellen geholt und von den Franzosen sofort ausgewiesen worden. Es handelt sich um 48 Familien mit Kindern und ungefähr 160 Köpfe. Alle konnten sich nur notdürftig annehmen, sonst war nichts nicht schiner, andere Gegenstände mitzunehmen, so daß sie alles andere zurücklassen mußten. Diese Ausweisungen erfolgten nur auf Grund dessen, weil sie an den Wahlveranstaltungen teilgenommen hatten.

Ein Kommunist im Präsidium des saarländischen Landesrats.

Saarbrücken, 29. April. Der Landesrat wählte in seiner gestrigen Sitzung den kommunistischen Abgeordneten zum Präsidium mit 15 von 28 Stimmen zum 2. Vizepräsidenten. Die übrigen Stimmzettel waren weiß. Die Wahl war notwendig geworden durch die Ernennung des bisherigen Präsidenten Gohmann zum saarländischen Mitglied der Regierungskommission.

Eine neue Erhöhung der Beamtengehälter.

Das Personalamt der sächsischen Regierung ist bei der Reichsregierung erneut um Erhöhung der Beamtengehälter für Juli in Aussicht genommen. Vom Reich ist zwar eine Erhöhung für Juli in Aussicht genommen, doch erwidert dieser Termin der sächsischen Regierung zu spät, sie strebt deshalb eine baldige Erhöhung an.

Die Geheimplatz für Dr. Hefflerich.

Jülich, 28. April. Heute nachmittag fand im Gerichtsärztlichen Institut in Jülich eine Besprechung zu Ehren Dr. Hefflerichs und seiner Mutter statt. Nachher wurden die beiden Leichen nach dem Bahnhofs überführt unter Geleit von Angehörigen, Vertretern der Stadt und des Kantons Jülich, begleitet von verschiedenen universitätsprofessoren sowie Vertretern des sächsischen Handels und der sächsischen Industrie.

Das Urteil im „kleinen Miller-Prozess.“

München, 28. April. Heute nachmittag wurde im neuen Hochverratsprozess das Urteil gefällt. Sämtliche Angeklagten wurden wegen je eines Verbrechens der Wehrkraft zerschlagung verurteilt. Der angeklagte Kaufmann von Knoch und der Uhrmacher Maurice wurden zu je einem Jahr sechs Monaten Festung und 100 Mark Geldstrafe, der Bankbeamte Schneider und der Angeklagte Frölich zu je einem Jahr vier Monaten Festung und je 50 Mark Geldstrafe und die übrigen Angeklagten zur Mindeststrafe von einem Jahr drei Monaten Festung und je 30 Mark Geldstrafe, außerdem der angeklagte Spengler Otto Reichardt wegen Vergehens der Hebelerei zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten verurteilt. Bei sämtlichen Angeklagten, soweit sie in Untersuchungshaft waren, wurde die Untersuchungshaft angeordnet. Wehrkraftzerschlagung für Maurice, Schneider und Frölich für einen Strafzeit von je einem Jahr drei Monaten, für die übrigen Angeklagten für die erkannte Gesamtstrafe gewährt. Das hat zur Folge, daß der Angeklagte Maurice drei Monate, Schneider und Frölich je einen Monat ihrer Strafe und zu

verbüßen haben, die übrigen Angeklagten aber auf freiem Fuß belassen werden. Die Haftanordnung für Reichardt wurde aufgehoben. Die dem Angeklagten Reichardt bei einer früheren Verurteilung eingeordnete Wehrkraftzerschlagung wurde aufgehoben; bei dem ebenfalls mit Wehrkraftzerschlagung verurteilten Angeklagten Frölich wurde von einem Wehrkraftzerschlagung abgesehen. Die Angeklagten haben die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Russisch-holländische Verhandlungen auf Kosten Hamburgs.

Amsterdam, 28. April. Die seit Wochen geführten Verhandlungen zwischen Sowjet-Rußland und den Niederlanden, die die Anerkennung Russlands durch Holland und den Verkauf eines Handelsvertrages zum Ziele haben, sind am Sonnabend bis auf die Unterzeichnung beendet worden. Eine der holländischen Bedingungen lautet: daß der russische Außenminister, der bisher fast ganz über Hamburg ging, zu einem großen Teil fortan über Rotterdam gehen soll.

Zwei amerikanische Kriegsschiffe verbrannt.

Newport, 28. April. Auf der Werft von Ostland (California) brach eine heftige Feuerbrand aus. Die dort zur Reparatur in zwei liegenden beiden amerikanischen Kriegsschiffe „California“ und „Woods Hole“ wurden durch die Feuerbrand zerstört. Auch ein großer Teil des Bodens ist verbrannt.

Beginn der Moskau-Besprechungen am 1. Mai.

Paris, 29. April. Nach einer „Havos“-Meldung aus Konstantinopel hofft man, daß die englisch-türkischen Besprechungen in der Moskau-Frage am 1. Mai eröffnet werden.

Der Besuch des italienischen Königspaares in London und Madrid.

Rom, 29. April. Der Besuch des italienischen Königspaares in London ist nunmehr definitiv auf den 28. Mai angelegt worden. Die Reise nach Spanien findet vom 4. bis 12. Juni statt.

Vor einer rumänischen Mobilisation gegen Jugoslawien?

London, 28. April. Nach einer Budapestener Meldung via Karlsbad hat die rumänische Regierung infolge des Bruchs mit Jugoslawien alle wehrfähigen Männer unter 42 Jahren angewiesen, sich für die Mobilisation bereit zu halten.

Aus Stadt und Umgebung zu den kommenden Wahlen.

7 Wahlvorschläge für die Stadtverordnetenwahlen in Merseburg.

Gestern nachmittag um 5 Uhr tagte im Rathaus der Wahlausschuß für die Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Dr. Wobesah. Nach erfolgter Prüfung wurden folgende 7 Wahlvorschläge angetragen:

1. Wahlvorschlag Koenen (Kommunistische Partei).
2. Wahlvorschlag Kötter (Vereinigter Sozialdemokratischer Partei).
3. Wahlvorschlag Horn (Freiwirtschaftsbund F. F.).
4. Wahlvorschlag Mege (Sozialistischer Block).
5. Wahlvorschlag Lorengel (Deutschnationale Volkspartei).
6. Wahlvorschlag Koenel (Deutsche demokratische Partei).
7. Wahlvorschlag Dreier (Deutsche Volkspartei).

Die Namen der einzelnen Kandidaten werden wir in der morgigen Nummer unserer Zeitung den Lesern mitteilen. Die Wahlzeit dauert von 8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags. Jeder Wahlbezirk hat etwa 1500 Wählerrechte. Es wird dringend ersucht, der Wahlpflicht schon vormittags zu genügen, damit nicht nachmittags gegen Ende der Wahlzeit Störungen eintreten.

Wie wird gewählt?

Beim Betreten des Wahllokals erhält der Wähler aus dem Wahlkasten einen Umschlag mit dem Reichsadler, einen grauen Umschlag mit dem Stadtwappen und der Aufschrift „Gemeindewahl“ ferner einen Stimmzettel für die Reichstagswahl ohne sonstiges Kennzeichen, einen Stimmzettel für die Stadtverordnetenwahl mit dem Stadtwappen und der Aufschrift „Gemeindewahl“. Vor amtliche Stimmzettel sind gültig. Der Wähler begibt sich in die Wahlzelle und macht auf beiden Stimmzetteln die Partei, die er wählen will, durch ein Kreuz in dem dafür vorgesehenen Kreise kenntlich. Dann steckt er den Stimmzettel für die Reichstagswahl in den grauen Umschlag und den Stimmzettel für die Stadtverordnetenwahl in den grauen Umschlag mit dem Stadtwappen und dem Aufdruck „Gemeindewahl“.

Der Wähler tritt an den Tisch des Wahlvorstehers, nennt seine Wohnung und seinen Namen und übergibt beide Umschläge dem Wahlvorsteher, der sie in die Wahlurne legt. Ausweisepapier (Steuerbücher, Anmeldebücher) sind als Erfordernis vorzulegen.

Wer sind die deutsch-nationalen Reichstagskandidaten? An der Spitze steht wie voriges Mal Winterhaldendirektor Werner Esterwanda, ein bewährter und allgemein geschätzter Vertreter der Arbeiter- und Bauernschaft und aller schaffenden Stände; seine Nachbarn sind im Reichstag bei allen Parteien anerkannt. Es folgt Bergwerksdirektor Leopold-Halle, als Bergwerksfachmann der vorzüglich geeignete Vertreter unseres wichtigen mitteldeutschen Industriegebietes, im Reichstag ein geschätzter Redner. Als Dritter ist angeordnet Landrat Dr. Grotzschau, der sich im Provinzialparlament durch seine rege Mitarbeit und seine reichhaltigen Kenntnisse eine geachtete Stellung erworben hat. Von besonderer Bedeutung ist der 4. Kandidat, Arbeiter Kurt Jahnke aus dem Ruhrgebiet, der dort all das fürchterliche Elend der Franzosenbesetzung aus eigener Erfahrung kennen gelernt und als Arbeiter-Schlageter gegen die Unterjochung sich tapfer gewehrt hat. Bestimmt ist diesen Mann in den Reichstag zu bringen, dann hat unser Volk, vor allem die Arbeiterklasse, in allen Fragen von Ruhr und Rhein einen jagdlichen, unerschrockenen Vertreter. Zwei Frauen stehen auch auf der Liste: Frau Rey-Hall und Landratsbeamtin Frau Koenig und zwei Vertreter des Handwerks und Gewerbes: Kunstgewerblicher Tischler-Halle und Gärtnermeister Horn-Glienitz.

Deutschnationale Versammlung.

Die deutschnationale Versammlung hielt eine hartebestimmte Versammlung am Montag ab. Frau Professor von Wolff-Halle,

Wann gehe ich ins Hallische Stadtheater?

Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Sonnabend Sonntag

Waffen- (Schied)	Feiern (Sankt)	Ein (Wegener)	Ein (Galle)	Der (Moral)	Der (Tugend)	Der (Gemein)

die Vorsitzende des Landesfrauenverbandes, sprach scharf über die Bedeutung dieser Reichstagswahlen. Der politische Tagesbericht beschäftigte sich hauptsächlich mit dem sogenannten Scherzabgeordnetenwahl, das nach Hefflerichs Ansicht für Deutschland ein zweites Verfalltes und darum ein großes Unheil bedeutet. Dazu wurde noch eingehend über die Stadtverordnetenwahl am Sonntag (siehe Lorengel, Nr. 5 des gemeinlichen Wahlzettels für die Stadtverordnetenwahl) gesprochen und die größte Gefahr betont, daß, wenn nicht alle Bürgerlichen zur Wahl gehen, die Noten die Wehrzeit im Rathaus bekommen.

Zum Deutschen Tag in Halle. Dasselben Festungen zufolge hat außer Ludendorff und anderen Generälen auch Generalstabsoberst von Hindenburg seine Teilnahme an der Einweihung des Wolke-Denkmals in Halle am 11. Mai zugesagt. Die Einweihungsfeier soll die größte nationale Kundgebung in Deutschland seit dem Sturz der Wehrzeit sein. Etwa 250 000 Teilnehmer aus allen Teilen des Landes werden erwartet.

Zum Sonntag. Wie bereits mitgeteilt, sind zur Aufrechterhaltung der Schöpfung hervorragende Soloführer zur Mitwirkung gewonnen worden. Die gelangreichen Leistungen der Leipziger Sopranistin Ade Sellig-Voigtal sind hier schon zur Genüge bekannt. Sie ist eine der besten Crotorienkünstlerinnen, bekannt vor allem durch ihre Mitwirkung bei den deutschen Bühnenfesten. Die Sopranistin vertritt Kammersängerin Frau Strömann. Weiter eine Leistungsfähige Sopranistin Prof. Dr. Wlk. Altmann zu den Musik-Signalen-Berlin: Von den Solisten hat Kammersängerin Strömann eine Prachtleistung; die Ausdrucksfähigkeit seines jüngeren Baritons schien unbegrenzt. — Auch die Presseurteile über den Tenoristen Valentin Ludwig aus Berlin sind ausgesprochen. Valentin Ludwig ist ein Tenor, der sich in Berlin sehr gut behauptet; Valentin Ludwig ist kräftiger, zu Herzen gehender, gesüßvoller, in allen Lagen fester und doch wieder geschmeidiger Tenor wird nicht jenseitig finden. Sein wunderbares Organ klang im piano wie in forte ausgesprochen, erobert sich, wenn es nötig, zur vollen Höhe und bewies eine treffliche Geschicklichkeit.

Der Lusttheater Theaterverein (Stiege Halle a. S.) eröffnete seine Tätigkeit nach dem Sturz am 16.-19. Mai mit einer mühseligen Aufführung des Goethe'schen Faust. Es ist ihm gelungen, den Generalintendanten des Nationaltheaters, Herrn Dr. Meißner, der seit einigen Jahren seinem Arbeitsausgang angehört, dafür zu gewinnen. Die in Weimar am größten Erfolge gegebene Aufführung soll jetzt in Halle als Probeaufführung wiederholt werden. Ernsthardt, der berühmte Dichter von „Janus dem Karren“ und „Sohn und Getraute“ hat die Aufführung selbst inszeniert. Wie bekannt vertritt Ernsthardt die Aufführung. In seiner Generalintendantenposten in Weimar. Es ist also jetzt in Halle die letzte Möglichkeit gegeben, diese Aufführung als vorbildlich bezeichnete Aufführung zu sehen; auch zwei von den an ihr beteiligten Darstellern verlassen Weimar. Anmeldungen von neuen Mitgliedern nimmt das Büro des Lusttheater-Theatervereins, Halle a. S., Große Steinstraße 19 entgegen.

Maifester in „Herzog Christian.“ Der 203. Geburtstag war dem Gedächtnis Emmanuel Kant's, dessen 200. Geburtstag am 22. April dieses Jahres war, gewidmet. Die Feier, die kleinen Feste, zu welcher die vielen Freunde Kant's im Vorrausgang des „Herzog Christian“ eingeladen hatten, las Oberlehrer Heinrich einige Stellen aus zwei Werken des Philosophen Herbart vor, die dieser am 22. April 1810 und 1823 anlässlich des Geburtstages Kant's gehalten hatte. Die empfundene Wahre Musik, wie sie Kant's in seinen Werken vorgetragen, letztere zum Vortrag über Kant's Bedeutung über.

Dr. Berger ging von der Verwandtschaft Kant's und Wachs aus, sie beide seien von einem Blute, seien Deutsche im wahren Sinne des Wortes. Wenn jetzt am 24. April 1922 nach dem Tode Kant's in Königsberg berühmte Philosophen fremder Nationen gekommen wären, so hätten sie Kant's als den deutschen Philosophen bezeichnet. Kant, der größte Denker und größte Mann auf wissenschaftlichem Gebiet habe Weltbedeutung. Leben, Wert und Bedeutung Kant's lassen sich nicht trennen. In seinen Werken begegnet uns die Persönlichkeit, er geht in seinen Werken auf. Bei ihm treffe ich, was Wilhelm von Humboldt in seiner Vorrede zum Kant'schen „Kritik der reinen Vernunft“ als „Kritik des Volkes“ bezeichnet. Es ist als armer Sattlerlohn in Königsberg in einem fremd besitzlichen Elternhause aufgewachsen. Dies erklärt, daß in seinen Schriften stets der Wertismus und die Aufklärungsbegeisterung den Ausgangspunkt bilden. Seine erste bedeutende Schrift ist die „Allgemeine Naturgeschichte und Theorie des Himmels“ 1755. Dieses Werk hat Kant's in Königsberg in den Jahren 1755-1756 in Königsberg veröffentlicht. Die „Kritik der reinen Vernunft“ 1781, die „Kritik der praktischen Vernunft“ 1788 und „Die Kritik der Urteilskraft“ 1790. Aus sämtlichen Werken spricht die tiefe religiöse Empfindung Kant's. Die drei Worte „Gott, Unsterblichkeit und Freiheit“ begegnen uns immer wieder. Der Wertismus ist Kant's erste und letzte Idee. Kant's hat die Welt im Grunde genommen als ein großes Werk betrachtet, das immer wieder hervor. Nach einem Musikvortrag zeigte uns Dr. Berger in Lichtbildern Kant's Wohnhäuser, das Gymnasium und die Unsterblichkeit in Königsberg. Auch die berühmtesten Bildnisse und Ehrennennungen Kant's haben wir im Lichtbild. Der Redner schloß mit dem „Kant'schen Imperativ“ der zum Ausdruck bringt, daß jeder nur nach dem Wohlgefallen handeln dürfe. Wahre Musik bedeutet die eindrucksvolle Feste. — Der 203. Geburtstag wird am Sonntag, dessen 200. Geburtstag am 2. Juli, gebührend sein.

Der Bund der Kinderreichen hatte zusammen mit der Einladung zu seiner letzten Versammlung am Donnerstag aus Handbettel der demokratischen Partei zu deren Versammlung am Freitag an alle Mitglieder verteilen lassen. Dieses Verbot des Bundes ist allerdings ein Verbot, das man sollte meinen, er sei politisch neutral. Es ist unheimlich, daß derartige Feste in Zukunft vermieden werden.

Ein Sonnenfleck wandert gegenwärtig über die Sonnenfläche, und zwar von einem Umfang, wie er seit zwei Jahren nicht beobachtet wurde. Wir befinden uns daher allem Anschein nach wieder in einer Zeit der zunehmenden Dürftigkeit der Sonnenflecken. Mit Hilfe eines Fernrohrs und eines Blendenklappes kann man feststellen, daß der Sonnenfleck sich auf der linken (nördlichen) Seite der Sonnenfläche befindet, etwa ein Drittel Durchmesser vom Sonnenrand entfernt. Da sich die Sonne in 27 Tagen einmal um ihre Achse dreht, so wird der Flecken, der von vielen kleinen Boren umgeben ist, in zwei Tagen die Sonnenmitte erreichen, in welcher Stellung die Flecken erfahrungsgemäß größere Störungen der elektro-magnetischen Felder ansetzen. Atmosphären und die elektrischen Entladungen in unseren Telegraphenleitungen und Apparaten beeinflusst.

Wohnbevölkerung aus den Volkszählungen: Bei unseren Volkszählungen im Jahre 1910 betrug die Zahl von 1914 auf 4 700 000 im Jahre 1923 gestiegen, bei der höheren Schulen dagegen für die beiden Jahre die Zahl von 220 801 auf 287 216 gestiegen. Der Geburtenrückgang unseres Volkes wirkt sich also besonders beim Verlust der Volkschule aus. In Abgangskontrollen erklärt man sich diese

Der Millionengarten

Roman von Heinrich Oetmann.

55. Fortsetzung. Nachdruck verboten.
 „Es war aus Eigennutz dabei. Ich hatte eben von jener Pläne, für deren Ausführung ich mir Ihre Kraft erhalten wollte. Jetzt kommt es einzig auf Sie an, ob Sie mit Ihrer Kraft zur Verfügung stellen wollen oder nicht.“

„Was für Pläne sind das? Sie müssen sich verständlicher ausdrücken.“

„Eine Gegenfrage zuvor. Haben Sie noch immer die Absicht, Ihre Tochter mit Herrn von Trostkau zu verheiraten?“

„Wer sagt Ihnen das, daß ich jemals solche Absicht hege? Vielleicht Sie sich auch für besorgt, sich um meine Familienangelegenheiten zu kümmern?“

„Sie können mir natürlich die Antwort verweigern. Aber es läge nicht in Ihrem Interesse. Bitte, lesen Sie dies Schriftstück.“

Er reichte ihm die notariell beglaubigte Urkunde, in der Erich von Trostkau sich verpflichtete, Herrn Welsau über seinem Nachschfolger das Grundstück in der Plataneustraße für eine Million Mark zu verkaufen, falls es durch Erbschaft in seinen Besitz gelang. Madelung überlegte das Dokument und gab es in sichtlich Erregung zurück.

„Das ist ungeheuerlich. Wenn das Ihr Wert ist — wie in aller Welt haben Sie es fertig gebracht?“

„Mit sehr einfachen Mitteln. Ich habe die Schulden des Herrn von Trostkau bezahlt und ihn bis heute über Wasser gehalten.“

„Um solchen Preis! Ich spreche Ihnen meine Bewunderung aus, Herr Kasza! Aber ich fürchte, diesmal waren Sie allzu schlau. Wären Ihre juristischen Kenntnisse gründlicher gewesen, so hätten Sie sich vielleicht gesagt, daß dies ein Vertrag ist, der gegen die guten Sitten verstößt. Von keinem Gerichtshof der Welt würde er anerkannt werden.“

„Darauf könnte man es wohl ankommen lassen. Was der Schlichterworte des Herrn von Trostkau würden Sie selbstverständlich gegen mich protestieren?“

„Gewiß. Aber Sie dürfen unbefragt sein. Nicht mit mir werden Sie es als Gegner zu tun haben. Trostkau ist nicht mein Schwiegersohn und er wird es niemals werden.“

„Es ist mir lieb, das zu hören. Ich hoffe, daß unsere Verhandlungen sich dadurch sehr vereinfachen werden. Zunächst, um allen Mißverständnissen vorzubeugen, wollen wir dies hier aus der Welt schaffen.“

„Und er rief das Dokument, das ihn hätte zum Besitzer des Millionengartens machen sollen, mit bedächtiger Vorsicht in die Hand. Er schaute, fast betroffen fragte der Rechtsanwalt: Was tun Sie? Wenn es dennoch als gültig angesehen werden würde?“

„Hätte ich nicht in diesem Augenblicke einiger Millionen entäußert — jomohl! Aber ich will mit der Sache nichts mehr zu schaffen haben. Der Millionengarten der Frau von Wippler ist mir zu schwer belastet. Seitdem eine Blutschuld als Hypothek darauf eingetragen wurde, ist er mir zuwider.“

„Wollen Sie etwa sagen, daß Trostkau —“

„Kasza stützelte den Kopf.“

„Er hat nichts mit der Ermordung der alten Frau zu tun. Meine Worte waren anders gemeint; aber wir brauchen nicht dabei zu verweilen. Darf ich Ihnen jetzt meine Vorschläge machen?“

„Bitte.“

„Wenn Sie sich entschließen, Ihre Praxis aufzugeben, biete ich Ihnen an, mein juristischer Berater und mein Zeilhaber zu werden. Ich gedenke, ein Baugeschäft großen Stils einzurichten — natürlich in Gemeinschaft mit meinem Sohne, dem Baumeister. Die Konjunktur ist niemals günstiger gewesen als eben jetzt, und ich glaube mich auf dem Grundstücksmarkt einigermaßen auszukennen. Ohne einen tüchtigen Juristen aber lassen sich derartige Geschäfte nicht erfolgreich betreiben. Wobei Sie mich übrigens nicht mißverstehen sollen. Herr Doktor! Es sollen nur ehrliche und anspruchsvolle Geschäfte sein im strengsten Sinne des Wortes — Geschäfte, deren keiner von uns sich zu schämen braucht. Und Ihre Einkünfte sollen demnach bescheiden werden, daß Sie in Ihrer Gesellschaft auch weiterhin eine anständige Figur machen können. Niemand wird eine Veranlassung haben, sich über den Wechsel in Ihrer Tätigkeit zu wundern.“

Doktor Madelung hatte den Kopf in die Hand gestützt. Er schwieg lange; dann sagte er:

„Sie verlangen nicht, daß ich Ihnen auf der Stelle antworte, nicht wahr?“

„Es wäre mir schon lieber gewesen. Aber ich will Sie nicht drängen. Überlegen werden wir allem Anschein nach gehört. Wenn es, wie ich erwarte, mein Sohn ist, darf ich Sie wohl bitten, dem einen Augenblick hier zu verweilen.“

Der Besucher, dem das Mädchen auf sein Klingeln geschnitten hatte, war in der Tat der Regierungsbaumeister. Als er hörte, daß der Rechtsanwalt bei seinem Vater sei, wollte

er im Wohnzimmer auf Madelungs Fortgehen warten; aber die Dienerin sagte ihm, daß sie den ausdrücklichen Auftrag habe, ihn sogleich hinauszuführen. Mit einer gewissen befangenen Steifheit begrüßte er den Anwalt und drückte seinem Vater die Hand.

„Ich fürchte, die Herren in einer wichtigen Besprechung zu unterbrechen. Soll ich mich nicht lieber vorläufig zurückziehen, lieber Vater?“

„Rein, zu kommt eben recht. Für den Abschluß unserer geschäftlichen Verhandlungen hat Herr Doktor Madelung sich ohnehin schon eine Weilezeit ausbehalten. Wir können also ohne weiteres zu den Persönlichen übergehen. Und dies Persönliche, Herr Doktor, besteht darin, daß ich Sie für meinen Sohn um die Hand Ihrer Tochter Verlobung bitte.“

„Vater!“ rief Oswald in bestem Ergrimmen, während Madelung betretend den Kopf empormarf. Paul Kasza aber fuhr unbeeinträchtigt fort:

„Nachdem du mir deine Liebe zu Fräulein Madelung, gestanden hast, nehme ich mir das Recht, für dich zu sprechen. Und zwar mit der Offenheit, die, wie ich hoffe, von nun an immer zwischen uns dreien herrschen wird. Ueber den Charakter meines Sohnes darf ich als Vater freilich nicht reden, aber ich kann mich dafür verbürgen, daß er Ihrem Kinde eine sichere und sorglose Zukunft zu bieten vermag. Die Frage der Mitgift spielt unter solchen Umständen keine Rolle.“

Der Schwarm hatte seine erste Ueberraschung überwunden. Sein Blick ruhte auf Oswald, als er den Sprechenden unterbrach:

„Ich darf wohl annehmen, Herr Regierungsbaumeister, daß der Antrag Ihres Vaters mit Ihrem Einverständnis erfolgt.“

„Aber insofern, als es richtig ist, was er von meiner Liebe zu Fräulein Wieselte sagte. Zu einer Verlobung hätte ich vielleicht den Mut noch nicht gefunden. Um so weniger, als ich nicht weiß, ob meine Empfindungen erwidert werden. Ich hätte es darum jedenfalls vorgezogen, zuerst Ihre Tochter zu betragen.“

„Was auch wohl das Empfehlenswertere gewesen wäre. Ich bin nämlich sehr ungewiß, ob ich Ihnen da eine Hoffnung machen darf. Um eben so aufrichtig zu sein, als, Herr Kasza heute ist, muß ich Ihnen wohl mitteilen, daß Wieselte heute einen Heiratsantrag zurückgewiesen hat, weil nach ihrem Verhältnis ihr Herz bereits einem anderen gehört.“

Fortsetzung folgt.

Deutsche Volkspartei.
 Öffentliche
Wähler - Verammlung
 Freitag, den 2. Mai, abends 8 Uhr, „Casino“.

Es sprechen:
 1. Angestellter Heidenreich, M. d. L.
 2. Oberregierungsrat Dr. Siecke.
Bekanntmachung.

Gemäß § 34 der Wahlordnung für die Wahlen zu den Gemeinderäten werden hiermit die für die Gemeinde Kössen zugelassenen Wahlvorschlüge bekannt gegeben:

1. Wahlvorschlag: „Völkisch-Sozialer Block“.
 Baudistel, Wilhelm, Ingenieur, Neu-Rössen, Torplatz 24.
 Klotz, Otto, Dipl.-Ing., Neu-Rössen, Schulstr. 7.
 Deppe, Samuel, Zeichner, Neu-Rössen, Bahnhofsstr. 7.
 Flachs, Alfred, Schlosser, Neu-Rössen, Platz 17.
 Apel, Kurt, Dr. Chem., Neu-Rössen, Mittelstr. 4.
 Borne, Fritz, Kaufm. Ang., Neu-Rössen, Bahnhofsstr. 14.

2. Wahlvorschlag: „Vereinigte Sozialdemokratische Partei“.
 Mödersheim, Karl, Werkmstr., Neu-Rössen, Kurze Gasse 6.
 Ihle, Max, Hörner, Neu-Rössen, Mittelstr. 2.
 Bött, Friedrich, Obermstr., Neu-Rössen, Mittelstr. 16.
 Dohmann, Friedrich, Schweizer, Neu-Rössen, Platzstr. 42.
 Jann, Karl, Ingenieur, Neu-Rössen, Mittelstr. 2.
 Becker, Karl, Werkmstr., Neu-Rössen, Platzstr. 40.
 Köhler, Quisad, Kesselschmied, Neu-Rössen, Merseburger Str. 55.
 Bler, Friedrich, Obermstr., Neu-Rössen, Rabengasse 9.
 Vage, Karl, Werkmstr., Neu-Rössen, Spargauer Str. 33.
 Engel, Walter, Klempner, Neu-Rössen, Sonnenplatz 2.
 Kurz, Robert, Werkmstr., Neu-Rössen, Platzstr. 30.
 Bauer, Heinrich, Werkmstr., Neu-Rössen, Breite Str. 42.

3. Wahlvorschlag: „Christlich-Sozialer Vereinigung“.
 Weniger, Max, Landwirt, Kössen (Dorf) Nr. 16.
 Pöhl, Otto, Oberlehr., Neu-Rössen, Mittelstr. 6.
 Jeps, Dr. Karl, Chemiker, Neu-Rössen, Mittelstr. 7.
 Müller, Rudolf, Obermstr., Neu-Rössen, Platzstr. 2.
 Schmidt, Michael, Zeichner, Neu-Rössen, Mittelstr. 26.
 Patenge, Albin, Zeichner, Neu-Rössen, Breitestr. 44.
 Kleinböhl, Hermann, Bauamstr., Neu-Rössen, 2in der Bahn 1.
 Schaal, Alexander, Schlosser, Neu-Rössen, Erkerstraße 4.
 Levin, Paul, Architekt, Neu-Rössen, Windmühlentstr. 6.
 Ceella, Fritz, Kaufm. Ang., Neu-Rössen, Breitestr. 21.
 Deicke, Hans-Heinrich, Kaufm. Ang., Bahnhofsstr. 10.
 Meden, Georg, Obermstr., Neu-Rössen, Merseburgerstr. 93.
 Waff, Gustav, Bauere, Kössen, (Dorf) Nr. 17.
 Schwab, Emil, Lehrer, Neu-Rössen, Mittelstr. 8.
 Jolentans, Max, Dipl.-Ing., Neu-Rössen, Mittelstr. 11.
 Dambig, Richard, Werkführer, Neu-Rössen, Breite Str. 14.
 Schüb, Heinrich, Bauzeichner, Neu-Rössen, Breite Str. 23.
 Jappe, Louis, Schneider, Neu-Rössen, Haberstr. 13.

Der Vorsitzende des Wahlausschusses.
 Weniger.

Einfache sowohl als auch elegante
Schlafzimmer u. Küchen
 verkaufe ich preiswert
Möbellfabrik
Albert Martick Nachf.
 Halle 28, Alter Markt 2

Zwecks Eintragung in die Kohlenliste
 wollen sich
Mitglieder des Rentnerbundes
 Freitag von 3-6 Uhr im „Tivoli“ melden.
 Der Vorstand.

Commerzproffien!
 Ein einfaches, wunderbares
 Mittel tolle gern jedem
 kosten los mit.
 Frau M. Poloni, Hannover-227 Edenstr. 3021

Die VORNEHME GASTSTÄTTE
MÜLLER'S HOTEL

Jeden Mittwoch und Sonntag
 1/2 5-UHR-TEE
 Erstklassige Konzertsäle
 ab 8 Uhr
VORNEHMER TANZABEND
 Dunkler Anzug, Tisch, erbeten
 Nachm. Eintritt frei
 Kein Weinzwang

MERSEBURG
 Tischbestellung Tel. 9 erbeten

Täglich große Eingänge!
Lezte Neuheiten

Kleidern — Blusen — Röcken
 Mänteln — — — Kostümen
 Kinder-Kleider und -Mäntel
 Knaben-Anzüge, Hosen u. Jacken
 zu besonders billigen Preisen

Otto Dobkowitz, Entenplan 8.
 Um Beachtung der Auslagen wird gebeten.

F. Gustav Zahn
 Halle (Saale), Königstrasse 59
 (Gegründet 1912)

Spezial-Großhandlung in Metall-Halbfabrikaten

Messing-Bleche, Stangen, Röhren, Drähte
 Kupfer-Bleche, Stangen, Röhren, Drähte
 Aluminium-Bleche, Stangen, Röhren, Drähte
 etc. etc.

Vollständig reichhaltigstes Lager Königstr. 59
 Ausserdem Lieferungen ab Werk kurzfristig!

Homöopathie
Biogenie
Willy Fuchs
 Heilmagenerstr.

Sprechstunden v. 9-11
 nachmittags v. 3-4
 Sonntag v. 9-11 Uhr
 Reineckstraße 19.
 Tel. 242 — Tel. 243

Druckmaschinen aller Art
 wie Formulare für Behörden, alle Druck-
 sachen für die Industrie und Geschäftswelt
 liefert schnell und preiswert bei laubender
 — Ausführung die Buchdruckerei des —
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

Gefahren der Preisentwicklung.

Die Preisbildung wird heute zum Teil von anderen Momenten beeinflusst als im Frieden. Zu einer Erhöhung der Preise trägt bei die Inflationskraft...

Leider spricht die künftige Entwicklung mehr für höhere als für niedrige Preise; da die Verteuerungsfaktoren gegenüber den Verbilligungsmomenten immer mehr an Lebendigkeit gewinnen scheinen.

Diese Dinge beweisen, daß an der Preisbildung des Handels etwas in Ordnung sein muß. Es hat den Anschein, als ob der Versuch gemacht würde, auf dem Umweg über kleine Zwischenstufen...

Kommunistische Geheimpolizei.

Die Zersplittertheit der kommunistischen Partei nimmt immer mehr zu. Es begann mit Einzelgängen um den Parteivorstand, die auf dem Frankfurter Parteitag zum Ausdruck...

Der amtliche Stimmzettel für den Wahlkreis Halle-Merseburg.

Nach den amtlichen Feststellungen sind für den Wahlkreis Halle-Merseburg 15 Parteimittelstellen zugelassen worden.

Table with 15 columns representing different political parties and their candidates for the Halle-Merseburg electoral district. Parties include Demokrat. Partei, Deutsche Nationale Volkspartei, Ver. Sozialdem. Partei, etc.

Auf Grund der neuen Bestimmungen des Reichstagswahlgesetzes wird, wie schon gemeldet, ein amtliches Stimmzettelformular herausgegeben.

Die Morde in Berlin.

Die Einrichtung der deutschen Tische (Tischgesellschaft) nach bürgerlichem russischen Vorbild war Eingeweihten schon lange bekannt, und vor zwei Jahren von einem führenden kommunisten namens C. vorgehoben worden.

Planmäßige Ermordungen.

Ließen sich durch eine ganze Reihe weiterer Fälle noch mehr. Die kommunistische Mordkommission hat jedoch noch weitere Aufgaben. Durch besondere Terror-Aktionen...

dos, die fast in jeder Ortsgruppe der K. P. D. durch die Tische gebildet worden sind, werden die planmäßigen Mordfälle auf Verlangen bürgerlicher Einstellung organisiert...

Südovost Blätter.

mit der Ermordung des Bismarckers Brach, dürfte auf die Richtung dieser Wörderzentrale zu legen sein.

Allgemeinen Kommunismustandes.

in welchem Maße sie ihre Tätigkeit bedeutend erweitern würde. Eine hervorragende Rolle in der Tische spielte lange Zeit ein aus der Revolution bekannter Marose 'Balm'...

An Berliner amtlichen Stellen.

Bei der Verhaftung des russischen Scherwobreders 'Selmutz' und mehrerer seiner Genossen, wurde eine ganze Menge Pistolen und Dumdumgeschosse sowie ein Waffenlager von Cholera, Typhus, Pestbazillen usw. gefunden.

Stresemann und Sozialdemokratie.

In einer Wahlversammlung in Mainz äußerte sich Herr Solimann, der Reichsminister für den beiden Parteien der Großen Koalition, eingehend über das damalige Verhältnis zwischen der Sozialdemokratie und den Sozialdemokraten.

Diejenigen unter Herrn Stresemann, die es so darstellen, als habe er die Große Koalition herbeiführen helfen, um die Sozialdemokratie zu überwinden...

Nachdem die drei Sozialistischen Reichsminister Anfang November aus dem zweiten Kabinett zurücktraten, beharrte er auf dem Gedanken der Großen Koalition.

Gewiss sind schwere politische Intrigen gegen die Regierung der Großen Koalition gesponnen worden, aber Stresemann war Opfer, nicht Mörder dieser Intrigen.

Der Kampf um die Schuldfrage.

Freiherr von Sersner, der ehemalige Präsident der deutschen Friedensdelegation in Versailles, der schon öfter mit einer Stellungnahme im Kampf um die Schuldfrage herorgetreten ist, schreibt dem 'Deutschen Anzeiger' General von Schach...

Könnte ich hierauf überhaupt anders absehen, als meine eigenen Wünsche zurückzuführen und mich ebenso wie die Deutschen den Wünschen des Herrn von Rosenberg fügen? So hoch mir auch der Kampf gegen die giftige Schuldfrage steht, die Einheitsfront an der Ruhr dürfte nicht bedroht werden.

Darfst am Sonntag nichts verpassen. Mußt auch mal vom Schoppen lassen. Denn es ruft die Schicksalswahl! Alles mahlt deutschnational!

„Inname Lage“ bezeichnet. Präsident Millerand hat der Infragestellung antwortlich die Schuld am Kriege als Gesichtspunkt geäußert. Jetzt muß von der deutschen Regierung antwortlich gemacht werden. Trotz all mehrer Witen im Namen vieler Millionen Deutscher hat Außenminister Stresemann hierzu geantwortet und die Schuldfrage antwortlich nicht aufgerollt. Das werfe ich Dr. Stresemann vor.

Ueber einen demokratischen Reichstagskandidaten,

den Grafen Bernstorff, schreibt die „Deutsche Wochenzeitung“ für die Niederlande: „In der amerikanischen Zeitschrift „Current History“ hat der ehemalige deutsche Botschafter in Washington, Graf Bernstorff, einen Artikel veröffentlicht, in dem er erklärt: Allein die politische Lage der deutschen Staatsmänner hat Amerika in den Krieg hineingetrieben. Die militärischen Fähigkeiten der deutschen Generale sind an der Niederlage schuld.“ Ganz im Gegenteil zu dem, was sie beweisen sollen, offenbaren diese unvernünftigen empörenden Ausäußerungen gerade die Unfähigkeit dieses „deutschen“ Staatsmannes, der noch immer nicht begriffen hat, was Amerika in den Krieg trieb. Daß dieser, wie das niederländische Blatt hier den Grafen B. nennt, können wir hier nur durch Punkte erledigen. D. Red. die Generale beschimpft und verleumert, ist nicht zu verwundern. Er ist nach wie vor in Wilson verknarnt und hat die Bevölkerungen über ihn erwidern nicht gelassen oder nicht begriffen. Er hat wohl die Szene im Senat vergessen, als Wilson, über die Ursachen befragt, die Amerika in den Krieg trieben, die Frage des Senators von Amerika aus dann gegen Deutschland in den Krieg eingetreten sein würde, wenn keine kriegsartige Deutschland gegen Amerika vorgelegen hätten, mit „Yes, yes, yes, be-antwortete.“ Graf Bernstorff kandidiert für den neuen Reichstag als demokratischer Spitzenkandidat

Anmerkungen der Rheinlandkommission,

Die militärische Ausbildung für Bewohner der besetzten Gebiete verboten.

Koblenz, 28. April. Die Rheinlandkommission erläßt eine neue Verordnung Nr. 257 betr. militärisches Unterrichtsverbot neben dem bereits bestehenden Verbot für Vereine und Unterrichtsanstalten des besetzten Gebietes, sich mit militärischen Dingen zu beschäftigen. Es ist wichtig in Waffen handwerk oder in Gebrauch von Waffenhandwerk auszubilden, zu üben usw. Die Verordnung enthält folgende Bestimmungen betr. Anwendung und militärische Ausbildung (Titel 3): „Jedem Bewohner der besetzten Gebiete ist es, sofern er nicht in dem Artikel Nr. 4 und 7 des Friedensvertrages vorgesehene Dienstverhältnisse eingegangen ist, im Besonderen des besetzten Gebietes an irgendwelchem theoretischen oder praktischen militärischen Unterricht teilzunehmen, in irgendwelcher Eigenschaft einer militärischen oder privaten Organisation anzugehören, welche militärischen Unterricht oder die militärische Ausbildung zum Zwecke haben, selbst wenn diese Organisationen ihren Sitz außerhalb des besetzten Gebietes haben, hinsichtlich, welche eines der im vorstehenden Absatz bezeichneten Dienstverhältnisse eingegangen sind, können nach Absicht ihrer aktiven Dienstzeit ohne besondere Erlaubnis der hohen Kommission nicht in das besetzte Gebiet zurückkehren. Demzufolge sind die Bürgermeister verpflichtet den Delegierten jedes derartige Verhältnisse, von welchen sie Kenntnis haben, anzuzeigen. Jedem Beamten und jeder in irgendwelcher Eigenschaft oder sich aufhaltenden Person ist es unteragt, an irgend einer Mobilisationsmaßnahme oder an einer Maßnahme, welche auf Mobilisation hinausläuft, teilzunehmen und insbesondere Mobilisationsbefehle anzunehmen, zu veröffentlichen oder weiterzuleiten, als folgt unter welcher Befehl dieser Befehl zum Ausdruck kommt.“ Aus dem: Erlaubnis, nehmen ist folgendes hervorzuheben: Diejenigen, welche sich Runderwerbungen gegen die in Titel 3 gegenwärtiger Verordnung enthaltenen Bestimmungen zuwenden kommen lassen, haben eine Gefängnisstrafe bis zu 15 Jahren und eine Geldstrafe bis zu 20 000 Goldmark oder eine dieser Strafen zu gewärtigen.“

Ein neues Quartal französischer Verrenter

Von der Bundesleitung des Deutsch-Nationalen Jugendbundes geht uns nachfolgendes Schreiben zu: „Aus Düsseldorf wird gemeldet: Die dortige Ortsgruppe des Deutsch-Nationalen Jugendbundes, die ihre Tätigkeit ausreicht erhalten hatte, sowohl es unter den obwaltenden Umständen möglich war, ersuhr vor einiger Zeit zufällig von einem Verbot des Bundes im besetzten Gebiet - ausfallig, ohne daß die Ortsgruppe oder Bundesleitung in Kenntnis gesetzt worden wäre. Daraufhin wurde die Ortsgruppe aufgelöst. Bald erfolgte die öffentliche Verhaftung von drei Mitgliedern. Den übrigen gelang es, noch im letzten Jugendbild über die Grenze zu entkommen. Die Verhafteten wurden in gemeiner Weise mißhandelt und mit Heißelsteinen geschlagen. Von ihrer gefangenen Korrespondenz der letzten Monate wurden Kopien angefertigt. In die Verhaftungen zur Mißhandlung zu bringen, wurde ihnen erklärt, daß sie ausgenommen werden, wenn die Entlassenen sich nicht den französischen Kriegserklärungen zur Verfügung stellen. Inzwischen ist einer der Verhafteten bereits zu zehn Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden, und das aus Gründen, die der geringsten Begründung entbehren. Einige Tage später wurde ein Selbstmord ausgeführt gegen die Führer der Arbeitsgruppe. Glücklicherweise gelang es dieser noch zu entkommen. Eine Entlassung der Inhaftierten ist gegen Zahlung von 5000 Rentenmark pro Person in

Ausicht gestellt. (!!) Das Dokument des Reiches befindet sich im Archiv der Bundesleitung des Deutsch-Nationalen Jugendbundes in Berlin, und ist von der Reichsleitung sofort es ihnen möglich war, sowie von ihnen unterzeichnet. Welche Gemengelt liegt in der Maßnahme, durch die man die jungen Menschen zwingen will, sich den Franzosen auszuliefern. Was steht ihnen dort bevor? Die furchtbare Summe und welche Verwendung wird sie finden? Wird sie aufgebraucht, was steht ihnen bevor, da wir rechtlos sind? Täglich Greuel, täglich neue Schmach. Frieden, ein Sohn, Albert Leo Schlageter, Willy Dreher, die vielen, die vertrieben, vertorben von Scholle und Heimat, von deutschem Boden, nur weil sie Deutsche sind, sie alle bilden das lebende Weiblich der unerbötlichen Schuld, die freudet Fretel je angehäuft.

Franzosen im Rheinischen Meer.

Aus Prag wird uns geschrieben: Die Zahl der französischen Offiziere in der rheinisch-romantischen Armee ist außerordentlich hoch. Bei jedem Truppenteil sind französische Ausbildungs-offiziere vorhanden, und bei allen höheren Stellen befindet sich ein hoher Prozentsatz französischer Offiziere. Von den 103 Offizieren, die der Generalstab der rheinisch-romantischen Armee zählt, sind 44 Franzosen. Im ganzen schätzt man den Prozentsatz der Franzosen im rheinischen Offizierkorps auf 20% die an den einflussreichsten Stellen sitzen und besonders das militärische Bildungswesen vollkommen in der Hand haben. Die einflussreichste Stellung hat der Generalstab, General Mischler. Als vor einigen Monaten die Besatzungen der Rheinturme stattfanden, waren fast überall Truppenbesatzungen der französischen Offiziere überliefert. Die französischen Offiziere stehen durchaus nicht auf gutem Fuße mit ihren französischen Vorgesetzten, weil diese sie in ihrer Tätigkeit beengen und mit gleichem Rang etwa dreifache Gehälter bezahlen. Es ist schon zu erwarten Differenzen gekommen, besonders in den romantischen Garnisonen, insofern die Heeresleitung energig eingreifen mußte. Bemerkenswert ist weiter, daß erst jetzt eine direkte Auswirkung des sächsisch-französischen Militärabkommens in Erscheinung tritt: eine Erhöhung der Steuerlasten für neue Militationsverträge. Es sollen 30 Mark pro Monat aufgeschlagen werden. Alle Heeresstellungen sind neuerdings ausgebaut und erweitert worden. Auch hört man von verschiedenen Orten Pläne über Kasernenbauten.

Wie erfülle ich am 4. Mai meine Wahlpflicht?

1. Du unterrichtest dich über das öffentlich bekannt gemachte Wahllokal und gehst pünktlich frühzeitig, mit einem Bleistift und einer ausreichenden Legitimation, dorthin. Es erfolgt dir das frühestmögliche und erhaltst du lange Warten.

2. Im Eingang des Wahllokals erhältst du zuverläßlich bereitgestellten Einheitsstimmzettel und den amtlichen Umschlag. Der Stimmzettel enthält sämtliche angelegenen Wahlvorschlüge, d. h. also sämtliche Parteien. Jeder andere Stimmzettel ist ungültig; die von keiner der bekannten Parteibereitungen (heißt) ist. Wenn jeder Partei nicht auf dem Stimmzettel einen leeren Kreis, dem besondere Aufmerksamkeiten zukommen.

3. Mit Stimmzettel und Umschlag gehst du in den besetzten Kreis. Dort zeichnest du den besetzten Kreis (besetzte Partei), dem du deine Stimme geben willst. Im besten geschicht ist dadurch, daß du den besten Kreis durch ein Kreuz ausmachst. Hast du den Bleistift vergessen, so beschaffst du dir einen Finger.

4. Den so angefertigten Stimmzettel legst du in den amtlichen Umschlag, der durch den aufgestellten Reichsaufsicht gemacht ist und auf dem keinerlei Aufschrift angebrungen ist. Eine den Umschlag zuheben, geht du abwärts zu dem Wahllokal und übergibst ihm den Umschlag mit dem Stimmzettel.

Wichtig - vergiß nicht, deiner staatsbürgerlichen Pflicht zu genügen.

Eine dänische Quartalsabrechnung.

Kopenhagen, 28. April. Eine dänische Expedition nach Ostgrönland ist in Vorbereitung. Der Kommandant Kapitän Einar Mikkelsen soll die Expedition leiten. Zwei dieser Expedition ist es, grönländische Familien von der Westküste nach der unbesetzten Ostküste am Egebyer-Bund zu überführen. Drei sind reine Jagdverhältnisse, Esbensen, Rühse, Seebunde, Mikkelsen, Egebyer und Mikkelsen. Die Familien sollen der Zahl nach im Ostgrönland herbeiführen werden. Kapitän Mikkelsen überwinteret auf Grönland und bleibt 16 Monate dort. Die Kosten der Expedition sind auf 300 000 Kronen veranschlagt und sollen durch eine Landesversammlung zusammengebracht werden.

Aus Kreis, Provinz und Ausland.

Chameres Autonomität in Leipzig.
Leipzig, 28. April. Am Sonntag nachmittag wurde in der Götterstraße ein Versteigerung beim Anhalten vor einem Nachbarn an der Vorstadt schwer bedächtig. Der Venter gab durch Lippen und Alarmglocke zu erkennen, daß er nach der Stadt zu fahren wollte. Während nun der eine Nachbarn das Zeichen beachtete, fuhr der zweite Nachbarn auf den Kraftwagen direkt zu. Am ersten Zusammenstoß zu vermeiden, flüchtete der Kraftwagenfahrer nach links, jedoch fuhr auch der Nachbarn in dieser Richtung auf den Kraftwagen zu und wurde schließlich erfaßt und zu Boden gerissen. Der Kraftwagen war beim Ausweichen auf die Bordsteine gelassen und dann heftig gegen einen Straßbaum aufgefahren, wobei der Oberbau mit Glashebeln in Trümmer ging. Im Kraftwagen befand sich ein Fabrikdirektor mit Frau und drei Töchtern. Er selbst und zwei Töchter wurden durch Glassplitter leicht verletzt. Die Tochter 13. hatte indes schwere Schnittwunden am Hals und Kopf und außerdem Verletzungen am linken Arm. Der Nachbarn, ein Heilwehler, hatte bei dem Sturz eine große Kopfverletzung an der linken Schläfe. Er wurde mit dem Transportwagen zum Krankenhaus nach dem Bazarret gebracht. Der schwerbeschädigte Kraftwagen mußte abtransportiert werden.

Die Mörder von Widow.
Die Ermittlungen des Berliner Polizeipräsidiums. Die Ermittlungen der Berliner politischen Polizei wegen des blutigen Vorfalles im Budower Forst am Donnerstag sind nunmehr abgeschlossen. Nach dem

Ergebnis dieser Ermittlungen stellt sich der Vorgang, bei welchem ein Angehöriger des Deutschen Reiches, ein deutsches Weib, getötet wurde, als anderer, ein anderer, schwer verwundet worden ist, wesentlich anders dar, als er in einem Teil der Tagespresse zunächst gezeichnet wurde. Es handelt sich nicht um etwa einen Zusammenstoß zweier gleich starker Trupps links- und rechtsabwärtiger Jugend, sondern eine Horde von etwa 60 jugendlichen Kommunisten, welche gegen einen Mann, ohne irgendein provokatives Wort zu sein, vier Mitglieder des vollständig völlig neutralen Reichsbundes, die sich auf einer harmlosen Osterwanderung befanden. Von den kommunistischen Teilnehmern an dem Überfall hat die Berliner Polizei fünf Personen ermittelt und festgenommen; sie sind jetzt dem zuständigen Richter zugeführt worden.

Ammerdorf, 28. April. Die heftigen Linksparaten haben das Gericht angeklagt, die in den Wahlvorschlügen des Ordnungsbüros aufgenommenen bürgerlichen Wahlkandidaten beschuldigen, die Vermittlungsfreiheit aufzuheben, nach eingegangenen Erklärungen erklären wir diese Verdrängung als unzutreffend und als Wahlsache.

Salz, 27. April. (Ein Autogramm) Das leicht entzündliche Verhalten der Arbeiter, welche sich in der Nähe von einem Herdfeuer ausbreiten wollten, kam ihm plötzlich ein großer Lauffuhrwagen entgegen. Das Personauto wurde gegen einen Baum geschleudert und überrollte sich, seine Insassen, den Chauffeur und ein etwa 10jähriges Mädchen unter sich begrabend. Alle kamen wunderbarerweise ohne Verletzungen davon, während der Wagen zertrümmert wurde.

Stendin, 28. April. (Ein einjähriges Kind) aus dem Stendin des Saales Bahnhofsstraße 500 ist am Donnerstagabend in der ersten Stunde die etwa 1 1/2jährige Tochter des Arbeiters Riefel gestürzt. Das Kind war auf kurze Zeit unbesüchtigt und hat sich zu weit aus dem Fenster des Tagelohndienstes begeben. Im Sturz fiel das Kind einer am Hause vorübergehenden Frau auf bis Schulter, der Fall wurde dadurch etwas gemildert, aber die Folgen scheinen doch schwerer Natur zu sein, da das Kind auf dem Kopf gefallen ist.

Stendin, 28. April. (Wahlvorschlüge für die Gemeindevorwahl) Der Wahlvorstand für die am 4. Mai stattfindenden Gemeindevorwahlen tagte am Sonntagvormittag zur Prüfung und Zulassung der eingereichten Wahlvorschlüge. Es waren drei Wahlvorschlüge eingegangen: 1. Sozialistische Sozialdemokratische Partei, 2. Ordnungsbüro, 3. Kommunisten.

Berlin, 28. April. (Schwere Hagelstürme) In den ersten Nachmittagsstunden des Sonntags wurden die nordlichen Bezirke Berlins von einem mit Hagel und Sturm begleiteten heftigen Gewitter heimgesucht. Es ist großer Schaden verursacht worden. Der auf dem Schloßplatz errichtete Wandergirfschirm Blumenfeld wurde umgeworfen, wobei ein Sachschaden von 30-40 000 Goldmark entstand.

Dresden, 28. April. (Die kommunistischen Krawalle) In den kommunistischen Krawallen in Dresden am Sonntagabend, der Spree und nachher in der Kirche einbrachen, die Glocken anstießen und die Häuser Frauen, sind mit Hagel und Sturm, mehrere sind schwer verletzt, da die Krawalle Waffen bei sich führten. Besonders heftig die Konfrontationen zu jeder Stunde und ihre Krawalle, mancherorts total zerstört worden. Aber nicht einmal die Götter der Erde und Knecht sind bis heute festgenommen worden. Die etwa 300 stürmische heulende Horde konnte unbehelligt bis in die späten Abendstunden mit ihren roten Fahnen in Schloß und Waldhofs umherziehen.

Turnen, und Sport.

„Luer durch Berlin.“
Internationales 25-Mil.-Rennen und Gehen.
Berlin, 28. April. Am Sonntag fand das vierte internationale 25 Mil. Rennen und Gehen „Luer durch Berlin“ statt. Bis zum Wendepunkt und noch darüber hinaus führte Wanderer (Ber. F. Velthuis, Borsum), dem Scholz-Breslau und Hülshaus (Komet 99) dicht folgten. Da Scholz-Breslau im verangenen Jahre hinter Lutz Tolehansen-Rüchard eingekommen war, rechnete man mit seinem Siege. Diese Erwartung wurde nicht getätigt. Vom 17. Mil. ab war er an der Spitze, gefolgt von Hülshaus. Scholz-Breslau hielt in glänzender Manier mit ca. 25 Meter Vorsprung. Zeit: 1 Stunde, 26 Min., 40 Sek. (Wendepunkt: 26.6. - Deutscher Zeit: 1 Stunde, 28 Min., 27.7. Sek.). Im Gehen führte Ludwig Ewert (Heinricher Sportfreunde), gefolgt vom Altmeister Hermann Müller und Köpfer (Komet 99), die auch in dieser Reihenfolge das Gehen beendeten. Die ausländischen Teilnehmer konnten diesmal kein besonderes Resultat erzielen.

Bei dem internationalen Rennen und Gehen „Luer durch Berlin“ ergab sich infolge der Hitze, daß viele Radfahrer mit fahren, ein bedauerlicher Umfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Ein Radfahrer wurde kurz hinter dem Steiner Bahnhof von einem mitfahrenden Gesellschaftsauto erfaßt und getötet.

Deutsche Frauen!
Leuerung und Mangel, Unzufriedenheit, Erbitterung, Unterernährung und Siehtum: Im Zeichen dieser Folgen der Marktentwertung, der Nullenmilitarität, in jedem deutschen Hause, übernahm die Deutsche Volkspartei die Regierung. Die Rentenmark erstand!

Wählt Deutsche Volkspartei.
Liste Dr. Cremer, Wünsche, Brenner.
Liste Nr. 12 des amtlichen Stimmzettels.

Dies ist keine Reklame!
Sondern der Bleistift, den Du am Wahltag nicht vergessen darfst
Mit ihm fährst du den Kreis der Partei an, die Du wählst
Hast Du ihn dennoch vergessen, durchläufst du den Kreis mit dem Zeigefinger

